

Thünen-Resolution: Rückzug „nicht einfach so hinnehmen“

■ **Höxter** (bat). Der Rat hat einstimmig eine Resolution an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft beschlossen, mit dem Ziel, das Ministerium dazu zu bewegen, seinen Rückzug, in Höxter ein Thünen-Institut anzusiedeln, zu revidieren.

Dass es tatsächlich dazu kommen wird, daran hat auch die CDU-Fraktion, die die Resolution beantragt hatte, ganz erhebliche Zweifel. „Uns geht es darum deutlich zu machen, dass wir die Entscheidung nicht einfach so hinnehmen und noch einmal deutlich machen, dass Höxter als Standort eine sehr gute Wahl ist“, betonte der CDU-Fraktionsvorsitzende Günther Ludwig. Dem stimmte auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Günter Wittmann zu. „Es sind bereits viel Energie und Geld in das Vorhaben

geflossen und die Entscheidung für Höxter war gut und richtig“, sagte Wittmann. Einzig FDP-Vertreter Martin Hillebrand sprach sich gegen die Resolution aus, enthielt sich aber bei der Abstimmung. „Es gibt kein Szenario für eine Wiedereinsetzung Höxters, darum kann man sich das Ganze auch sparen“, sagte Hillebrand. BfH-Ratsmitglied Hermann Loges verwies darauf, dass auch der Kreistag eine Resolution zum Verbleib des Thünen-Instituts plane. „Da ist es schon wichtiges Zeichen, dass wir als Stadt ein einstimmiges Signal vorgeben“, sagte Loges. Grundsätzlich einig war sich der Rat, mit der Resolution vor allem ein Zeichen für die Zukunft zu setzen, dass das Ministerium Höxter als Nachhaltigkeitsstandort im Blick behalte.